

# Das Fest scheint beendet

2012 droht mindestens eine Abschwächung des Wachstums / Logistiker sind weiter pessimistisch

Von Robert Kümmerlen  
und Claudius Semmann

Der Negativtrend in der Logistikbranche hält an. Das bestätigt das SCI-Logistikbarometer für November. Der Grund dafür liegt vor allem in den pessimistischen Erwartungen der Marktteilnehmer. Ihre tatsächliche Lage schätzen die Logistiker hingegen immer noch positiv ein. Unterdessen wächst in der Industrie die Sorge vor einer weltweiten Rezession.

Saisonal belastet die Logistiker den SCI-Marktanalysten zufolge vor allem die Kostensituation. Jeder Zweite meldete im November zusätzliche Erhöhungen, die die Firmen oft nicht weiterreichen konnten. Auch längerfristig rechnen alle Befragten mit weiteren Steigerungen: 71 Prozent gehen von jährlich bis zu 5 Prozent für die kommenden drei Jahre aus, der Rest erwartet sogar Steigerungen darüber.

Die Jahresauswertung von SCI zeigt: Die Auslandsaktivitäten und -investitionen sind im Jahr 2011 wiederbelebt worden, wenn auch überwiegend in den nahegelegenen EU-Ländern. Bei den Verladern bemängeln die Dienstleister in diesem Jahr vor allem Informationsdefizite. Dies bewirkt den Befragten zufolge, dass im Falle einer Lieferkettenstörung das Abwälzen der Schuld auf den Dienstleister weiter stark verbreitet ist.

**Mehr Abhängigkeit von Asien.** Eine Stagnation beziehungsweise einen leichten Rückgang bei den Transportmengen weisen die Statistiken des International Transport Forum (ITF) aus. So liegen in der Seeschifffahrt die beförderten Gütermengen der 27 EU-Staaten und der USA bei 4 Prozent beziehungsweise 5 Prozent unter dem Vorkrisenniveau im Juni 2008. Luftfracht liegt in der EU 4 Prozent und in den USA 1 Prozent über dem Niveau vor der Krise. Die Statistik des ITF reicht bis September 2011.



**Brücken hoch in 2012? Schwache Prognosen lassen kaum noch Lichtblicke im Konjunkturbereich erwarten. Zudem drücken steigende Kosten den Gewinn.**

Sie zeigt zudem, dass die Abhängigkeit des Exports der EU und der USA vom Wachstum in Asien und vor allem China zunimmt. Die Ausfuhren über See aus den USA nach Asien liegen bis September 17 Prozent über den Werten im Juni 2008, für die EU ist es ein Plus von 28 Prozent. Die Importzahlen im Seeverkehr liegen in der EU und den USA unter den Vorkrisenwerten. Lediglich Deutschland behauptet sich mit einem Plus von 8 Prozent gegen den Trend.

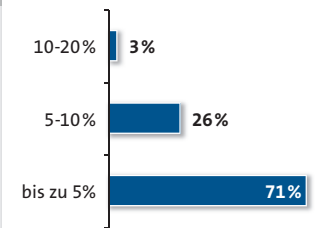
Landverkehre erholen sich laut ITF in den einzelnen Ländern unterschiedlich schnell. In der EU liegen im Bahnverkehr die Tonnenkilometer 7 Prozent unter Vorkrisenniveau. Der Straßengü-

terverkehr erholt sich nach dem Einbruch im zweiten Quartal 2008 zwar kontinuierlich, hat aber das ursprüngliche Niveau noch nicht erreicht.

**Abkühlung des Exportmotors.** Eine unsichere Zukunft sieht der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Die Exporte verlören deutlich an Schwung. Nach zwei Boomjahren, in denen die Ausfuhren um 18 (2010) und 10 Prozent (2011) zugelegt hatten, erwartet der BDI für das kommende Jahr nur noch ein Exportplus von etwa 3 Prozent. Eine weltweite Rezession ließe sich laut BDI abwenden, wenn es gelänge, „überzeugende Lösungen zum Schuldenabbau, der Kon-

## Kritische Kostensituation

Mit welchen Kostensteigerungen rechnen Sie jährlich für die kommenden 3 Jahre?



Quelle: SCI Verkehr

solidierung der Haushalte und zur Stabilisierung des Euros zu finden“.

Gut aufgestellt sieht sich die Autoindustrie. „Ich sehe keine Rezession“, sagt Matthias Wissmann, Präsident des Branchenverbands VDA. Jedoch nehmen die Risiken zu. „Wir bereiten uns auf ein sehr anspruchsvolles Jahr vor“, betont VW-Vertriebsvorstand Christian Klingler.

DVZ 20.12.2011

■ Kommentar Seite 2

# Pessimismus sorgt für Klimaabkühlung

SCI-Logistikbarometer: Lageeinschätzung verschlechtert sich weiter

Noch über 80 Prozent der von SCI befragten Logistikunternehmen schätzen ihre derzeitige und künftige Lage als gut oder normal ein. Es ist jedoch eine negative Tendenz zu erkennen. Die Kosten sind im November stark gestiegen. Oft können die Unternehmen diese Steigerungen nicht weiterreichen. So rechnen die Firmen auch für die nächsten drei Jahren mit einer Verschärfung der Kostensituation.

Obwohl sich die Einschätzung des Geschäftsklimas in den vergangenen Monaten stetig verschlechtert hat, bewegte sich die tatsächliche Geschäftslage im Monat November auf positivem Niveau. Etwa drei von zehn Unternehmen berichten sogar von einer weiterhin verbesserten Lage. Allerdings: Mittlerweile schätzen 17 Prozent ihre derzeitige Lage als schlecht ein. Im Vormonat waren dies nur 7 Prozent. Für die kommende Wintersaison erwartet daher jeder Fünfte eine weitere Verschlechterung, ähnlich viele erhoffen sich jedoch auch eine Verbesserung.

**Weiterer Kostenanstieg.** Die Kostenbelastungen in der Logistik haben im November stark zugenommen. Die Hälfte der Befragten meldete, dass ihre Kosten gestiegen sind. Dies ist ein Anstieg von 21 Prozent gegenüber Oktober 2011. Der Dieselpreis befindet sich bundesweit auf einem neuen Rekordstand, getrieben durch eine saisonal hohe Nachfrage nach Heizöl und einem knappen Angebot. Dies bewirkt unter anderem, dass mehr als jeder Zweite von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Monate ausgeht. Kein Unternehmen konnte die Kosten senken und erwartet dies auch nicht für die nähere Zukunft.

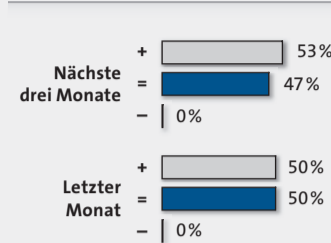
Aufgrund der zurzeit unsicheren konjunkturellen Lage und der Ressourcenverknappung erwarten die Unternehmen für die kommenden drei Jahre weiterhin Kostensteigerungen. Die meisten Unternehmen (zu 71 Prozent) gehen zwar von moderaten Steigerungen von bis zu 5 Prozent aus. Insgesamt 29 Prozent sehen jedoch auch Steigerungen von mehr als 5 Prozent jährlich auf die Branche zukommen. Bei der Befragung im Jahr 2010 waren es mit 27 Prozent nur geringfügig weniger.

**Preissteigerungen unbefriedigend.** Im November konnten 28 Prozent der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen. Dies ist eine leichte Steigerung zu den Vormonaten. Und so erwartet auch eine steigende Anzahl von Unternehmen (56 Prozent gegenüber 48 Prozent im Vormonat) weitere Preissteigerungen für die kommenden drei Monate. Dies wurde möglicherweise auch durch die angekündigten Preiserhöhungen führender Stückgutspeditionen ausgelöst. Allerdings ist insgesamt die Höhe der Preissteigerungen weiterhin eher unbefriedigend.

**Mehr Auslandsinvestitionen.** Die deutschen Logistikunternehmen haben 2011 stärker im Ausland investiert als im Vorjahr. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen

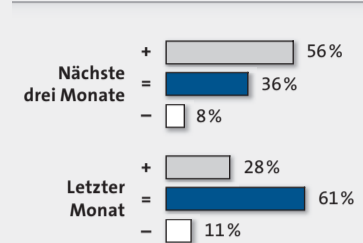
## Kostenentwicklung

Keiner konnte Kosten senken



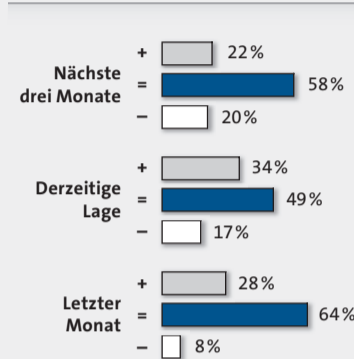
## Preisentwicklung

Hohe Erwartungen an steigende Preise



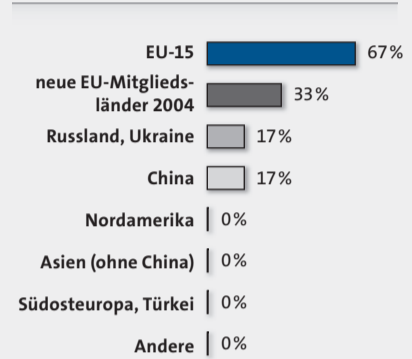
## Geschäftslage

Negative Tendenz



## Auslandsinvestitionen 2011

EU-15-Länder im Fokus

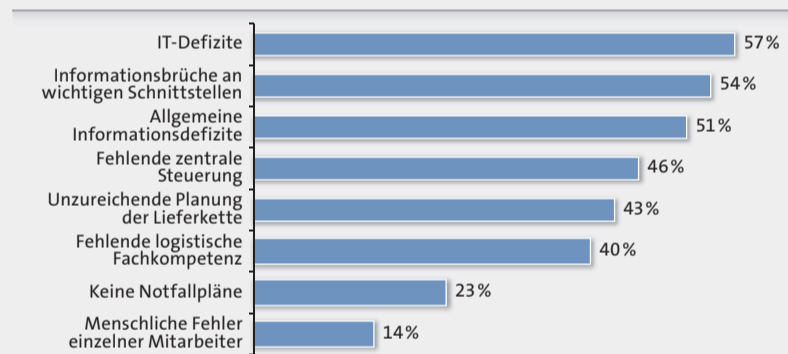


+ besser/steigt/gestiegen = normal/gleichbleibend - schlechter/sinkt/gesunken

Quelle: SCI Verkehr

## Defizite aufseiten der Verlager

Vor allem Probleme mit der IT



Quelle: SCI Verkehr

getätigt haben, fiel im Jahr 2010 auf 23 Prozent (nach 47 Prozent im Jahr 2009). Er konnte sich nun aber 2011 wieder auf 35 Prozent erholen.

Die sich erholende Konjunktur im Jahr 2010 hat diese Investitionen offensichtlich ermöglicht. Für das kommende Jahr plant eine gleich hohe Anzahl an Unternehmen (35 Prozent) Investitionen im Ausland.

Wie auch schon in den Vorjahren stehen die alten und neuen EU-Mitgliedsländer bei den Investitionen im Jahr 2011 ganz oben, obwohl sie ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker sind. Dies gilt insbesondere für die EU-15-Länder, die von zwei Dritteln der befragten Unternehmen genannt wurden. Weitere Ziele sind mit jeweils 17 Prozent Russland/Ukraine sowie China (Vorjahr 25 beziehungsweise 14 Prozent). Investitionen in Nordamerika, Asien (ohne China), aber auch Südosteuropa sind dagegen rückläufig. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2012 fort. Die EU-15-Länder stehen auch künftig besonders im Fokus der deutschen Logistiker.

**Kritik an Verlager-IT.** Standen im Vorjahr aufgrund der stark angestiegenen Transportmengen noch Lieferkettenprobleme im Vordergrund, wurden 2011 bei der Bewertung der Verlagerleistung wie schon 2009 überwiegend IT-Themen genannt. So sehen die Logistikunternehmen im Jahr 2011 bei den Verlegern vor allem Defizite im Informationsmanagement. Immerhin über 50 Prozent beobachten technische IT-Defizite, Informationsbrüche sowie allgemeine Informationsdefizite. Im Vorjahr standen allgemeine Informationsdefizite und eine fehlende zentrale Steuerung an der Spitze der genannten Defizite.

Zwei Drittel der von SCI befragten Unternehmen beobachten zu-

dem, dass bei Störungen in der logistischen Prozesskette die Verlager die Verantwortung auf die Dienstleister abwälzen. Ein ähnlich hoher Wert war 2010 zu beobachten. Auch von akutem Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten berichten viele. 42 Prozent der Dienstleister haben dies 2011 erlebt. Im Vorjahr waren es mit 41 Prozent fast genauso viele. Häufig wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre. Die kooperative Verbesserung der Logistikkette ist den Analysten zufolge noch ein absolutes Zukunftsthema. DVZ 20.12.2011 (cs)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. [www.sci.de](http://www.sci.de)

## MARKTANALYSE

### Finanzlage Italiens verunsichert die Branche

Die Transport- und Logistikunternehmen verlieren laut SCI Verkehr mehr und mehr das Vertrauen in den traditionell starken Logistikmarkt Italien. Fast ein Drittel der Befragten schätzt, dass Italien eine nachlassende Bedeutung haben wird. In der letzten Befragung zu dem Logistikmarkt im Mai 2010 gab dies kein Unternehmen an. Somit geht auch nur noch jeder zehnte Logistiker von einer wachsenden Bedeutung Italiens für die Geschäftstätigkeit aus (Mai 2010: 20 Prozent). Rund die Hälfte der befragten Unternehmen plant keine Geschäftstätigkeit im italienischen Logistikmarkt.

